

Taufe des Herrn

Auch die Taufe Jesu ist ein Aufleuchten des sich offenbarenden Gottes. Der Vater nennt Jesus, der sich in die Reihe der Sünder gestellt hat, seinen geliebten Sohn. Der Geist Gottes ruht auf ihm, er wird ihn in die Wüste hinausführen, dann nach Galiläa, Jerusalem, Golgota.

Seht, das ist mein Knecht, an ihm finde ich Gefallen

1. Lesung aus dem Buch Jesaja 42, 5a.1-4.6-7

So spricht Gott, der Herr:

Seht, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Völkern das Recht. Er schreit nicht und lärmt nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er wird nicht müde und bricht nicht zusammen, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf sein Gesetz warten die Inseln. Ich, der Herr, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich habe dich geschaffen und dazu bestimmt, der Bund für mein Volk und das Licht für die Völker zu sein: blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft zu befreien.

Antwortpsalm: 29 (28), 1-2.3ac-4.3b u. 9b-10

Kehrvers: Der Herr schenkt seinem Volk den Frieden.

Gott hat Jesus gesalbt mit dem Heiligen Geist

2. Lesung aus der Apostelgeschichte 10, 34-38

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus; dieser ist der Herr aller. Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, in dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.



Verbindung hergestellt

Evangelium nach Matthäus 3,13-17

In jener Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir? Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit, die Gott fordert, ganz erfüllen. Da gab Johannes nach. Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

Das Wort zur Schrift

„Lass es nur zu“

Das Fest der Taufe des Herrn beschließt den weihnachtlichen Festkreis. In diesen Wochen haben wir drei Aspekte der Menschwerdung und „Erscheinung“ (Epiphanie) des Herrn betrachtet: Die Geburt in Betlehem, die Huldigung durch die Sterndeuter und am heutigen Sonntag die Taufe Jesu im Jordan. In Jesus kommt Gott zur Welt: Seine Familie und die Hirten in Betlehem sind die ersten, die dies erkennen. Die Sterndeuter – die für die ganze damalige (heidnische) Welt stehen – erkennen in ihm den neugeborenen König. Johannes schließlich kündigt Jesus als den Messias an, bei der Taufe kommt der Geist auf ihn herab und die Stimme aus dem Himmel bezeugt ihn als „geliebten Sohn“. Damit schlägt das Fest der Taufe Jesu den Bogen von der Kindheit zum erwachsenen Jesus, vom Aufwachsen im Verborgenen der Familie zum öffentlichen Wirken Jesu. Johannes kennt Jesus. Sie sind verwandt und es ist anzunehmen, dass sie einander in Kindheit und Jugend, wohl auch als Erwachsene begegnet sind. Wir wissen nicht, ob sie befreundet waren. In Auftreten und Predigt unterscheiden sich beide deutlich. Aus den Evangelien klingt neben der Vertrautheit auch immer eine gewisse Distanz mit – bis hin zu der dramatischen Frage, die Johannes aus dem Gefängnis an Jesus richtet: „Bist du der, der kommen soll?“ (Mt 11,3 – Evangelium des dritten Adventsonntags).

Das Evangelium berichtet vom Zögern des Johannes, als Jesus zur Taufe kommt. In dem, den er kennt, erkennt er den Messias. Vielleicht ist es für ihn eine große Überraschung, dass es Jesus ist, von dem er bisher gepredigt hat, dessen Kommen er den Menschen ankündigte. Die zuvor noch abstrakte Prophetie vom Messias wird konkret im Menschen Jesus – in einem, den er kennt. Oft fällt es schwer, anzuerkennen, dass einer, den ich kenne, für mich unerwartet zum Träger einer ganz neuen Mission wird. Eine mir vertraute Person wächst in eine neue Aufgabe und Position hinein. Das zuzulassen fällt oft schwer – Jesus selbst wird es in seiner Heimatstadt und bis in die eigene Familie hinein erleben. Lass es nur zu – im noch jungen Jahr wird Gott uns häufig überraschen. Manchmal auch durch mir nahe stehende Menschen. Unerwartet bricht er in meine vertraute Umgebung ein. Lassen wir es zu.



Dr. Gregor Jansen ist nach 10 Jahren bei der Jugendkirche Wien seit 2013 Moderator der Pfarre Breitenfeld.

Gedanken

Gestärkt hinausgehen

► Wie Jesus nach der Taufe und nach der Herabkunft des Heiligen Geistes in die Wüste hinausging und den Widersacher bekämpfte, so solltet ihr nach der Taufe und nach der geistigen Salbung, angetan mit der ganzen Waffenrüstung des Heiligen Geistes, euch der feindlichen Macht entgegenstellen und sie bekämpfen und sagen: „Alles vermag ich in Christus, der mich stärkt.“ (Phil 4,13)

Cyrril von Jerusalem († 386 oder 387)